

## Auf die Plätze, fertig, Los!

### Mehr Spaß mit den (noch) neuen Handicap-Regeln

Ein Jahr World Handicap System. Was bedeutet das? Zunächst einmal deutlich mehr Ruhe als am Anfang, da gab es schon etliche, auch kritische Rückmeldungen. Okay, das war zu erwarten. Ein so dickes Brett wie ein weltweit geltendes und nach einem einheitlichen Standard funktionierendes neues Handicap-System, das kann nicht völlig geräuschlos und mal eben so das Kommando auf den Golfplätzen übernehmen. Da war Deutschland keine Ausnahme. Es hat also ordentlich gerauscht auf den Mailservern des Verbandes. Viele hatten Fragen, Anregungen, einige waren unzufrieden, manche sauer. Den meisten gefällt es übrigens mittlerweile. Die IT-Herausforderung war gewaltig. Etliche Millionen Datensätze mussten so fehlerfrei wie möglich übertragen werden. Auch, wenn es dabei Probleme gab, insgesamt hat es doch ziemlich gut geklappt. So gut, dass wir jetzt nach dem ersten Jahr der Handicap-Regeln kaum etwas zu ändern brauchen. Das Prinzip der besten Acht aus den letzten 20 »Score Differentials«, aus denen sich der Handicap Index ergibt, bleibt genauso erhalten, wie die Anpassungsgrenze von HCPI 26,5. Wer drüber liegt, kann sich auch im kommenden Jahr nicht verschlechtern.

Angepackt hat der DGV den Zeitpunkt der Handicap-Ausspielung nach einem Turnier. Das wird ab der kommenden Saison deutlich schneller gehen. Hier waren sich die Golfenden in Deutschland einig. In aller Regel wird der neue (vorläufige) Handicap Index mit der kommenden Saison also zeitnah, und wenn es darauf ankommt, noch während der Siegerehrung zur Verfügung stehen. Kein Warten mehr »über Nacht«.

Im Übrigen sind die neuen Handicap-Regeln tatsächlich viel fairer und Handicap-freundlicher als die alten. Schlechte Ergebnisse werden in der Regel gar nicht gewertet, denn sie werden niemals zu den besten acht gehören, es sei denn, dass sie Überhand nehmen, aber dann ist das ja auch richtig so. Früher gab es immer 0,1 drauf, da war nichts zu machen. Gute Ergebnisse kommen dagegen stets in die Wertung. Wie gesagt, die besten Acht aus 20, wenn man denn so viele hat.

**Fazit:** spielt Golf, habt gute Laune. Mit dem neuen WHS zählen nur die besten Ergebnisse. Deshalb lohnt es sich auch, die Scheu vor Handicap-relevanten Turnieren zu verlieren, wenn man sie noch hat. Meistens kommen Gurkenrunden also gar nicht zum Tragen und wenn doch, tja, dann heißt es noch mehr spielen und einfach besser werden.